

## Richtig bewerben!

Ratgeber für künftige Azubis

### Produktdesigner: Ein Beruf mit Zukunft

VON GUNTER IRMLER München - Sie entwerfen Kaffeemaschinen und Multimediageräte. Sie konstruieren Fertigungsanlagen und designen Fahrzeuge. Doch die Arbeit des Technischen Produktdesigners geht darüber hinaus. Einer der allerersten Ausbildungsbetriebe in Bayern, der Azubis im neuen Berufsbild des Technischen Produktdesigners ausbildet, ist die PSW Automotive Engineering GmbH, Gaimersheim bei Ingolstadt. Das Unternehmen entwickelt Teile für Autos und Nutzfahrzeuge - vom Fahrwerk über den Antrieb bis zur Karosserie. In der Lehrwerkstatt dort zeichnen vier Auszubildende am Anfang ihrer Ausbildung noch ganz konventionell mit Tusche. Schon bald aber geht nichts mehr ohne die Software Catia V 5. Die dient als Werkzeug für das 3-D-Design: zum Beispiel in der Automobilentwicklung.

"Bei uns arbeiten die Technischen Produktdesigner im Team mit Ingenieuren", sagt Michael Weisberger, Ausbildungsleiter bei der PSW. Ästhetik, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit: "Schon bei der Produktentwicklung hängt alles eng miteinander zusammen", sagt Weisberger. Dabei spielen die Technischen Produktdesigner künftig eine wichtige Rolle. Sie erstellen Entwürfe und Konstruktionsunterlagen. Sie bauen Einzelteile und Baugruppen in der digitalen Simulation zusammen. Sie überprüfen Statik und Dynamik: Funktioniert die Maschine auch in der Praxis?

"Das dreidimensionale Konstruieren steht bei der Arbeit der Technischen Produktdesigner im Mittelpunkt", sagt Margarete Pfeiffer vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Von der Idee über die Entwicklung, den Modellbau bis hin zu den Versuchen: Gerade das 3-D-Design macht den Unterschied zum Technischen Zeichner aus. Der arbeitet noch am Reißbrett.

"Die Technischen Produktdesigner beschäftigen sich aber mit mehr als nur der Konstruktion", erklärt Weisberger. Zeitgemäß sei, dass sie auch Dokumentationen und Präsentationen anfertigen und ganze Projekte managen. Letztlich sind sie auch Praktiker: Sie kennen sich mit Werkstoffen aus. Sie wissen, ob das Material in der benötigten Menge am Markt zu kriegen ist. "Auch wegen des Ingenieur-Mangels gehört diesem Beruf die Zukunft", glaubt Weisberger.-- Auch im Herbst 2006 wird die PSW wieder vier Azubis für diesen Ausbildungsberuf einstellen. Gefragt sind neben dem räumlichen Vorstellungsvermögen Allgemeinbildung, Mathematik- und Physikkenntnisse.

#### Steckbrief zur Ausbildung

**Schulische Voraussetzungen:** Mittlere Reife

**Ausbildungsdauer:** Drei Jahre

**Ausbildungsvergütung:** (tarifliche Empfehlung der Metallindustrie): 660 Euro monatlich im ersten, 700 Euro im zweiten und 750 Euro im dritten Ausbildungsjahr.

**Informationen:** PSW Automotive Engineering GmbH, Gaimersheim. 0 84 58/32 85-0 und: Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern 089/51 16-0.